Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 30 (1904)

Heft: 37

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zürich, 1904. XXX. Jahrgang № 37. 17. September.

Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt

Redaktion und Verlag: J. F. Boscovits.

Expedition: **Waldmannstrasse 4.** Buchdruckerei **W. Steffen.**

Erscheint jeden Samstag. **Abonnementsbedingungen.** **Briefe und Gelder franko.**

Alle **Postämter** und **Buchhandlungen** nehmen Bestellungen an. **Franko** für die **Schweiz:** Für **3** Monate Fr. **3.** für **6** Monate Fr. **5. 50,** für **12** Monate Fr. **10;** für **alle Staaten des Weltpostvereins:** Für **6** Monate Fr. **7,** für **12** Monate Fr. **13. 50.**
Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile: **Schweiz 30** Cts., **Ausland 50** Cts. — **Reklamen** per Petitzeile **1** Fr. — Aufträge befördern **alle Annoncen-Agenturen.**

Frühlingsstimmung

Es steigt eine Sonne im weit fernen Osten
Hell leuchtend über tausendjährige Nacht,
Und wie sich auch Geister des Dunkels erbosten,
Gekrochen im Westen aus höllischem Schacht —
Die Sonne von Japan erhebt sich und brennt
Wie die herrliche Schwester am Firmament!

Es ist wie im Frühling ein sonniges Glänzen,
Das Blüten aus eiskalter Erde wachruft,
Wenn heut' Japans Söhne mit Blumen bekränzen
Im Kriegssturm gefallener Bruder Gruft —
Dies stille Beginnen, so kindlich naiv,
Rührt's nicht manch Gewissen, das selbstgerecht schlief?

Enthüllet sich uns nicht als Brauch von Barbaren,
Die Christentum gleißend nur überlackiert,
Wenn Krieger hinweg mit Radau-Fanfaren
Man von der Kameraden Gräber führt —
Nachdem eine Salve darüber gekracht,
Die laut wie ein Echo von Massenmord lacht? . . .

So roh und so hart auch — ist geistiger Winter!
Den höchstens nur Schellengeklingel durchtönt.
Wir armen und westlichen Menschenkinder
Sind freilich schon lange gemüt-entwöhnt —
Gemacht-gefühlvoll, recht bunt und bizarr
Ist König und Gott uns der Faschingsnarr.

Wir merken es erst: Weiß ist doch nicht dasselbe
Wie weise, und weil wir nun Weiße sei'n,
Könnte uns nimmer die Rasse, die gelbe,
Moralisch noch schließlich hoch über uns sein —
An richtiger Weisheit, Gemütes voll,
Das aus noch natürlichen Herzen quoll! —

Doch ist auch in unserem heimischen Westen
Wohl dieses und jenes bedenklich faul —
Maid, hol' aus dem Keller mal einen vom Besten —
Damit wir erheben uns über den Graul!
So lang uns ein guter Tropfen noch letzt,
Wird jegliche Scharte schon ausgewetzt!

Uns ist ja auch, wir seh'n es mit Wonne,
Noch gnädig die Himmelslichtkönigin!
Und Ost oder West — die gleiche Sonne
Führt sicher uns zu gleichen Zielen hin:
Dort strahlt heller Völkerfrühlingsschein —
Hier sonnlichtdurchfunkelter neuer Wein!

Und was drum uns Arme nun auch betroffen —
Lichtniedergang, Schmach und viel Winterleid —
Es zieht wie ein richtiges Frühlingshoffen
Durch diese frohherbstlich-schöne Zeit.
Im Weine ist Wahrheit allein und Natur —
Drum Prosit! Und vorwärts auf lichter Spur!